

Schlankheitskur - mit welchen Folgen?

Autor(en): **Schmid, Hans-Luzius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ENERGIESCHWEIZ

Schlankheitskur – mit welchen Folgen?

Das bundesrätliche Entlastungsprogramm will auch vor EnergieSchweiz nicht Halt machen. Das Programm soll, falls das Parlament dem zustimmt, ab 2006 noch maximal 20 Millionen Franken zur Verfügung haben. Das bedeutet gegenüber heute eine Reduktion um knapp zwei Drittel.

EnergieSchweiz ist ein partnerschaftliches Programm von Kantonen, Gemeinden, Branchen, Wirtschafts- und Umweltverbänden sowie dem Bund zur Förderung der rationellen Energienutzung und des Einsatzes erneuerbarer Energien.

Dieses Netzwerk – bereits ab dem Jahr 1990 im Rahmen von Energie 2000 aufgebaut – ist das wichtigste Instrument, um die Ziele der Klimapolitik, wie sie im Kyoto-Protokoll und im schweizerischen CO₂-Gesetz vorgegeben sind, zu erreichen, und zwar soweit möglich durch freiwillige Massnahmen der Wirtschaft und der Bevölkerung.

Wirkungen. Im Jahr 2002 hat EnergieSchweiz folgende Wirkungen erzielt:

■ Mit rund 55 Millionen Franken wurden 2002 schweizweit rund 660 Millionen Franken an Investitionen in energieeffiziente und umweltfreundliche Energiekonzepte ausgelöst.

■ Dank den seit 1990 mit Energie 2000 und EnergieSchweiz getroffenen Massnahmen konnte der schweizerische Energieverbrauch um 5,3 Prozent reduziert werden..

■ Rund 13 Millionen Franken von EnergieSchweiz gingen als Globalbeitrag an die Kantone, welche damit ihre Förderprogramme für Energieeffizienz und erneuerbare Energien von über 50 Millionen Franken umsetzen.

■ 20 Millionen Franken erhielten die Energieagenturen und die Partnerorganisationen von EnergieSchweiz. Diese sind in Leistungsaufträge und Zielvereinbarungen eingebunden. Dazu zählen z.B.: Energiestadt, die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) sowie die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

■ 15 Millionen Franken dienen der Förderung von Pilot- und Demonstrationsanlagen im Sektor der innovativen Energietechnik. Diese Beiträge lösen vor allem bei Hunderten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wichtige Impulse aus.

Hans-Luzius Schmid leitet das Programm EnergieSchweiz.



Einschneidende Folgen. Eine ersatzlose Kürzung des Budgets von EnergieSchweiz auf 20 Millionen würde die Wirkungen des Programms schwächen. Dessen Ziele gelten aber weiterhin. Deshalb ist EnergieSchweiz teilweise neu zu positionieren: Anzustreben ist vor allem eine verstärkte Breitenwirkung durch effiziente Technologien.

Die Zusammenarbeit mit Partnern soll verstärkt werden, insbesondere mit der Energiewirtschaft (Klimarappen, Technologieförderung). Die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten sollen ausgeschöpft werden (bei Geräten, Motorfahrzeugen, Gebäuden).

Beispiele

... von konkreten Energiesparmassnahmen, die EnergieSchweiz ermöglicht hat:

Eco Drive: Das Erfolgsprodukt der Quality-Alliance (QAED) ist zu 30 Prozent von EnergieSchweiz finanziert. Dank Eco-Drive wurden im Jahr 2002 36 000 Autofahrer und Autofahrerinnen in der sparsamen, umweltschonenden und sicheren Fahrweise ausgebildet. Dabei werden 150 000 Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre abgegeben und 1600 Terajoule fossile Energie eingespart.

Spital Daler: Das Daler Spital in Freiburg (69 Betten) hat – wie weitere Spitäler – mit dem EnergieSchweiz-Partner energho einen Energiemanagement-Vertrag (ein «Abonnement für rationellen Energieeinsatz») abgeschlossen. In diesem Rahmen konnten der Wärmeenergieverbrauch um 8 Prozent und der Elektrizitätsverbrauch gar um 13 Prozent gesenkt werden.

Energiestädte: Bald gibt es in der Schweiz 100 zertifizierte Energiestädte. Arbon

beispielsweise ist bereits seit 1992 dabei, damals noch unter Energie 2000. Bei den kommunalen Bauten sind in Arbon die Ziele von EnergieSchweiz deutlich übertroffen worden. Die Energieeffizienz konnte in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent erhöht werden. Die CO₂-Emissionen wurden in derselben Zeitspanne um 40 Prozent gesenkt.

Ladenkühlung: Das Einkaufszentrum Glatt (ZH) ist eines der zehn Unternehmen, die im Rahmen der Energieagentur der Wirtschaft Zielvereinbarungen mit dem Bund abgeschlossen haben. Es setzte dank EnergieSchweiz ein Energiekonzept um, das durch die Mehrfachnutzung der Abwärme aus der Ladenkühlung auf eine Reduktion des Energie- und Heizölverbrauchs abzielt. Mit Investitionen von 45 000 Franken wird jährlich ein Heizöl-Energiewert von 40 MWh gespart. Die Investition zahlt sich innerhalb von 15 Jahren zurück.

Weitere gute Beispiele zum Programm EnergieSchweiz:
www.energie-schweiz.ch/ratgeber

Coupon



Abonnemente und Bestellungen:

energie extra können Sie gratis abonnieren. So erfahren Sie alle zwei Monate das Neueste über das BFE und das Aktionsprogramm EnergieSchweiz. energie extra können Sie auch einzeln oder mehrfach (zum Aufliegen!) nachbestellen.

Per E-mail:
office@bfe.admin.ch

Per Post oder Fax:
Gewünschte Anzahl Exemplare: _____

energie extra Ausgabe Nr.: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon ausfüllen und schicken oder faxen an:
Bundesamt für Energie
Sektion Information
Postfach, 3003 Bern
Fax 031 323 25 10
Standort BFE:
Worbentalstrasse 32, 3063 Ittigen

Une édition en français d'energie extra s'obtient à l'Office fédéral de l'énergie, 3003 Berne. Abonnement gratuit: fax 031 323 25 10.